

### Housing First Norden

In den ersten 60 Tagen seit offiziellem Beginn von Housing First in Norden gab es insgesamt ca.

**150 Beratungstermine:**

- Hausbesuche
- Beratungsgespräche inhouse
- Telefonische Erstberatungen

Nicht in den oben genannten Beratungsterminen inkludiert ist der regelmäßige Besuch der Obdachlosenunterkünfte. Diese dienen

- dem Aufbau einer vertrauensvollen Arbeitsbasis
- dem Schlichten von Konflikten
- Gewöhnungseffekt

Das Nutzen des Büros im Flökershauser Weg mit einer festen wöchentlichen Sprechstunde ist ab Mitte September 2021 geplant.

Weitere Tätigkeiten **außerhalb** der reinen Beratungszeit sind:

- Nachbereitung der Beratungsgespräche und der darin erarbeiteten Zielvereinbarungen für den Folgetermin
- Aufnahme von Kontakten zu diversen Einrichtungen Eingliederungshilfe nach SGB IX (ambulant und teilstationär)
- Tägliche Recherche des aktuellen Wohnungsmarkts
- Regelmäßiger Kontakt zu Immobilienverwaltungen
- Pressegespräche zur Vorstellung Housing First (Entstigmatisierung der Zielgruppe!)
- Gespräche, aufsuchende Sozialarbeit und Telefonate rund um die Impfaktion am 29.07.2021
- Betreuung und Nachbereitung der Impfaktion
- Teilnahme an der Kampagne #homesweethome sowie die Erstellung eines Textes für die Homepage (bessere Erreichbarkeit privater Vermieter- (Entstigmatisierung der Zielgruppe!)
- Tagesaktuell: Informationen von und für die aus Afghanistan evakuierten Ortskräfte und deren Vermittlung

Die bisherigen Schwerpunkte der Arbeit:

- **Sicherung** der derzeitigen Wohnsituation u. a. durch
- **Verhinderung** von Räumungsklagen oder Durchsetzung der Zwangsräumungstermine z. B. durch
- **Begleitung** zu Behörden oder Unterstützung bei der Antragsstellung bzw. Überprüfung/Verstehen der vorliegenden Anträge oder Bescheide, Beantragen von Darlehen
- **Aktivierung** sowohl der Bewohner in den Notunterkünften (Aufbrechen des **Zufriedenheitsparadoxons** und das Zurückgreifen auf bereits vorhandene- meist vergessene- Ressourcen) als auch der aktuellen Wohnungsinhaber (Aktivierung aus dem „Freeze“- Modus als angewendete Überlebensstrategie)

Erste Erfolge in der Umsetzung der oben genannten Arbeitsschwerpunkte ist das Verhindern von der Aufnahme von **14 Personen** in die Notunterkünfte:

- Vermittlung einer siebenköpfigen Familie in eine neue Wohnung, nachdem die Immobilienverwaltung eine Rücknahme der Kündigung bei vollem Bewusstsein der drohenden Obdachlosigkeit und nicht vorhandener Mietschulden abgelehnt hatte
- Begleitung zweier Personen von der Wohnungslosigkeit in die eigene Wohnung
- Weitervermittlung eines Bewohners im Durchgangszimmer an den zuständigen Landkreis
- Rückführung einer aus NRW- kommenden Dame in die für sie angedachte Probewohnung dort
- Verhinderung zweier Zwangsräumungen durch Unterstützung im Umgang mit den Immobilienverwaltungen

Für zwei weitere Wohnungen in den Notunterkünften können die Zuweisungen zeitnah aufgehoben werden.

Im Auftrag:

Fuß